

MUSS ich Klassenlehrer werden?

Beitrag von „hanuta“ vom 5. Juli 2014 11:09

ich finde zwar auch, dass das dazu gehört. Aber das mal eben so spontan übergebügelt zu bekommen, finde ich trotzdem falsch.

An meiner Ref-Schule konnte man sich in Listen eintragen. Und das hat super funktioniert, alle waren zufrieden.

An einer anderen Schule wurde das einfach von oben bestimmt. Genau so, wie die Verteilung der Fächer. (Nein, das richtete sich nicht danach, was man studiert hat.)

Es gab dann also Lehrer, die eine 5. Klasse bekamen, aber nunmal lieber mit den Großen arbeiten und Kollegen mit 8. Klässlern, die lieber eine 5. hätten... (Ich bekam als Anfänger übrigens eine 8. die schon x Lehrerwechsel durchhatte. Außerdem hätte Kollege A die gern übernommen, der bekam aber eine 5. aufgebrummt...)

Ich hatte viele Stunden fachfremd Chemie, eine Kollegin (mit Chemie als Fach) machte fast nur Englisch und die andere Englisch-Lehrerin war unglücklich, weil sie nur noch ihr 2. Fach unterrichten durfte.

Dass man künftig fachfremd unterrichtet erfuhr man durch Bekanntgabe des Stundenplans. Zitat: Oh, ich bin jetzt informatiklehrer. Ich habe keine Ahnung von Computern." Andere Kollegen bekamen ihr Neigungsfach, was sie seit Jahren fachfremd unterrichtete weggenommen. Mit der Begründung, dass es fachfremd ist....

Falls es das Ziel war, für möglichst viel Unzufriedenheit der Lehrer zu sorgen (ich hatte manchmal den Eindruck, das war tatsächlich das Ziel): Das hat super funktioniert. Man hat es echt hinbekommen, das fast jeder unzufrieden oder sogar unglücklich ist. So war es dann zumindest gerecht.

Ich glaube nicht, dass sich so etwas positiv auf das gesamte Klima und damit auch auf den Unterricht auswirkt.

Natürlich muss man auch mal jemanden gegen seinen Wunsch einsetzen. Wenn sich nunmal sonst keine findet.

Aber wenn es möglich ist, sollte man doch erstmal fragen.